

Vernehmet mich, ihr Völker alle! Hört *Psalm 49*

T: Matthias Jorissen (1739-1823)
(Die Psalmen Seite 157-159)
M: Christian Hähle 2023

The musical score is written in G major (one flat) and 4/4 time. It consists of four staves of music. The lyrics are written below the notes. Chords are indicated by letters F, C, B, and C7 above the staff. The first staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a repeat sign. The third and fourth staves continue the melody.

1. Ver-neh-met mich, ihr Völ-ker al-le! Hört, merkt, wo man euch, ihr
Er-hab-ner Fürst und nied-rer Un-ter - tan, ihr Rei-chen und ihr
Erd - be - woh-ner, lehrt! Mein Herz sann nach, und Klug-heit quillt em - por.
Ar-men, hört mich an!
Horcht nun, mein Mund bringt Weis-heit euch her - vor. Mein Ohr ver - nahm fern -
her er-hab-ne Lie-der, und mei-ne Harf gibt, was ich hört, euch wie-der.

2. Sollt ich verzagt sein in der bösen Zeit,
wenn ringsumher mein Feind häuft Leid auf Leid?
Nein, der verzag', dem Geld nur Ansehn bracht
und der nun trotzt auf seine hohe Macht;
sein Schatz erlöst auch seinen Bruder nicht.
Wird Gott durch Gold versöhnet im Gericht?
Zu kostbar ist das Lösegeld der Seele;
wo ist der, dem's nicht ewig daran fehle?
3. Was trotzt der Tor auf sein gehäuftes Gut?
Wo steigt er hin in seinem Übermut?
Sein Leichtsinn spricht: "Ich werd ins Grab nicht gehn,
mein Auge wird nie das Verderben sehn."
Er nimmt nicht wahr, dass der so ernste Tod
dem Weisen wie dem Toren schreckend droht,
er siehet nicht, wie arm die Reichen sterben
und wie der Tod gibt ihren Schatz den Erben.
4. Der Reiche wähnt in seinem Stolze zwar:
"Mein Palast steht und glänzet immerdar:
Seht da, wie blüht mein hochansehnlich Haus!
Mein Name stirbt auf Erden nimmer aus."
Allein, der Mensch, erhöht in Ehr und Macht,
hat keinen Wert, er blüht kaum eine Nacht,
da welkt er hin, und wird ein Staub auf Erden,
der Herrliche muss gleich dem Viehe werden.



5. Ganz Torheit ist der Mensch und all sein Tun,
er suchet Ruh und kann doch nirgends ruhn.
Der Enkel rühmt's, steigt auch, fällt auch hinab,
und herdenweis gehn alle in das Grab.
Ihr Hirte ist der Tod, er hauchet Pracht
und Stolz hinweg in ewig dunkle Nacht.
Bald sehen wir den frohen Morgen kommen,
da glänzt die Schar, da herrscht der Arm der Frommen.

6. Auch ich, auch ich werd einst erlöset sein,
denn Gott wird mich vom Grab und Tod befrein.
Er nimmt mich auf, da endet all mein Leid,
ich sehe Gott und leb in Ewigkeit.
Drum werd ich irr, wenn einer hier mit Gut
sein Haus gefüllt und lebt in Übermut:
Sein Überfluss kann nichts im Tod ihm geben,
die Herrlichkeit folgt nicht in jenes Leben.

7. Sein höchstes Gut ist Wollust dieser Welt,
er rühmt den hoch, der lebt, wie's ihm gefällt.
Doch seht, wie er zu seinen Vätern zieht,
wo er kein Licht in Ewigkeit mehr sieht!
Darum, o Mensch, erhebt dich Ehr und Macht,
und ist dein Herz auf Weisheit nicht bedacht,
so lebst du gleich dem Vieh und wirst so sterben;
je höher Glück, je tiefer dein Verderben.

*zum gesegneten Gebrauch geschrieben, Kopieren erlaubt, außer für
kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de*

Notenblatt vom 1.4.2023